Abend-Ausgabe.

Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau"

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.30 M., vierteljährlich 3.90 M. Durch Träger und ausw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M. Durch die Post bezogen monatl. 1.40 M., vierteljährl. 4.20 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolasstr. 11. Fernruf Nr. 5915, 5916, 5917. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 25 Pf., Reklamezeile 1.— M.; außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 495. Samstag, 28. September 1918. 72. Jahrgang.

Fortgang der großen Schlacht.

Das Gebot der Stunde.

Die Angelegenheit des bulgarischen Waffenstillstandsangebots ist noch zu ungeklärt, um darüber frei sprechen zu können. Soviel aber ist heute schon zu sagen: Das Angebot — auch wenn Bulgariens König, Regierung und Heer sich damit nicht einverstanden erklären sollten — kann von den Feinden und Neutralen nur als ein neuer Beweis für den angeblich bevorstehenden Zusammenbruch der Mittelmächte aufgefaßt werden. Der Berliner Verzichtpolitik, der Wiener Verhandlungspolitik folgte nun das Waffenstillstandsangebot von Sofia. Wer kann da von den Feinden etwas anderes erwarten, als eine weitere Härtung des Willens, nicht nachzugeben und noch weiter auszuharren bis zum Erfolg. Die wirtschaftliche Not guckt zwar auch bei ihnen zu Hause aus allen Knopflöchern; aber sie beißen, von willensstarken Männern geführt, die Zähne zusammen, stellen im Innern alles beiseite, was die Parteien trennt, und vereinigen alle Kräfte, um die für sie günstige Entscheidung herbeizuführen. Bei uns aber zankt man sich um Wahlrecht und Parlamentarisierung, um Sieges- oder Verzichtfriedensziele. Wir ernten heute die Saat Bethmanns, Czernins, Kühlmanns; und wenn nicht sofort ein starker, großer Mann gefunden wird, der aller, nicht nur der Deutschen, sondern auch der Verbündeten Vertrauen zusammenfassen und es zu opfer- und entsagungsfreudigem Siegeswillen umschmieden kann, dann muß man der Zukunft mit ernster Besorgnis entgegensehen. Es muß unbedingt eine einheitliche kriegspolitische und diplomatische Leitung im Schoße der Mittelmächte auferstehen, wie seinerzeit die Vereinigung der militärischen Zügel in der Hand Hindenburgs stattfand. Die politischen Quertreibereien haben die Auswirkung der großen Siege verhindert; und so ist es gekommen, daß der Krieg immer länger dauerte und die unbestrittenen Sieger von ehemals auf allen Fronten in eine schwierige Verteidigungsstellung gezwungen sind. Die Stunde ist sehr ernst; sie gebietet Ruhe im Innern und Zusammenschluß aller Volkskräfte von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten, wenn der Feind verhindert werden soll, sein Ziel zu erreichen. Wir mahnen die Parteien, ihren Hader beiseite zu setzen und den Blick nur auf das eine und einzige Ziel zu richten, Hand in Hand an der Sicherung des Vaterlandes und der Zukunft zu arbeiten. Wenn dies Ziel durch den Abschluß eines guten Friedens erreicht ist, dann mögen sie an die Ausgestaltung der inneren politischen Verhältnisse gehen. Wehe aber denen, die jetzt die Not des Vaterlandes benutzen, um ihre Parteiziele zu erzwingen!

Die bulgarische Angelegenheit.

Berlin, 28. Sept. (Eig. Tel. zb.)

Zu den Vorgängen in Bulgarien wird der „Nordd. Allg. Ztg." von einem genauen Kenner des Landes berichtet: Bulgarien durchlebt den schwersten und kritischsten Augenblick seiner Geschichte. Die sehr heftigen innerpolitischen Kämpfe der Parteien steigerten seine Unruhe. Dazu kamen gelegentliche Ernährungskrisen an verschiedenen Frontstellen. Die ungelöste Dobrudschafrage bedrückte die Gemüter. Die von autoritativer deutscher Seite gegebene Erklärung, daß deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in größerem Umfange auf dem Wege sind, ihren überrannten bulgarischen Kameraden zu helfen, läßt, da die strategische Lage hoffnungsvolle Möglichkeiten bietet, die Erwartung wieder einlenkender Gesinnung in den leitenden bulgarischen Kreisen berechtigt erscheinen. Der gesunde Menschenverstand wird den Bulgaren sagen, daß das mühsam in drei Jahren Erworbene nicht in einer Woche verschleudert werden darf. Deutschland mit seinen gewaltigen Machtmitteln zeigt durch sein Eingreifen, daß es bereit ist, dem gefährdeten Bundesgenossen in diesem schweren Augenblick voll und ganz beizustehen.

General Todorow fest?

Köln, 28. Sept. (Wolff-Tel.)

Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." meldet: Die Festigung der militärischen und politischen Lage Bulgariens macht Fortschritte. Der bulgarische Oberbefehlshaber General Todorow handelt in Uebereinstimmung mit der Obersten Heeresleitung der Verbündeten, von der er Weisungen erbeten hat.

Einberufung des Reichstags gefordert.

S. Berlin, 29. Sept. (Eig. Tel. zb.)

Angesichts der Vorgänge in Bulgarien sind in der sozialdemokratischen und der Zentrumsfraktion Anträge eingegangen, die die sofortige Einberufung des Reichstages verlangen. Die Fraktionen haben zu den Anträgen bisher nicht Stellung genommen.

S. Berlin, 28. Sept. (Eig. Tel. zb.)

Wie wir erfahren, stehen auf der Tagesordnung der für Montag ½2 Uhr einberufenen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages abermals Erklärungen der Regierung über die allgemeine Lage und zu den Vorgängen in Bulgarien.

Die interfraktionellen Besprechungen der Mehrheitsparteien über die bulgarische Frage haben bisher zu keinen Beschlüssen geführt. Die überwiegende Mehrheit in den Kreisen der Mehrheitsparteien ist der Ansicht, daß eine weitere Entwicklung der Dinge abgewartet werden müsse, die eine zutreffende Beurteilung der politischen und militärischen Sachlage ermöglicht.

Auf dem Wege zur Klärung.

Berlin, 28. Sept. (Eig. Tel. zb.)

Ueber die Stimmung im Reichstage berichtet der „Lok.-Anz.": „Wenn der Hauptausschuß des Reichstages am Montag nachmittag seine Verhandlungen wieder aufnimmt, wird sich, nach Ansicht parlamentarischer Kreise, die innerpolitische Krisis bereits auf dem Wege der Klärung befinden. Allgemein geht die Auffassung dahin, daß der Schritt Bulgariens auf eine beschleunigte Lösung dieser Krisis hindränge. Man ist in diesen Kreisen jetzt der Meinung, daß man als Lenker der politischen Geschicke des Reiches sofort einen Mann brauche, der die Kraft besitzt, die die Stunde erfordert und der über die Macht und das Ansehen und den Einfluß gebieten kann, die die Erfüllung dieser schweren Aufgabe erheischt."

Frankreichs Schuld am Kriege.

Eine ukrainisch-sozialistische Stimme.

Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.

cf. Kiew, 28. Sept. (zb.)

In einem vielbeachteten Leitartikel führt die hiesige sozialistische Arbeiterzeitung aus: Nicht Deutschland hat den Krieg begonnen, sondern Frankreich, das auch schon vor dem Kriege viel mehr militaristische Politik als Deutschland führte. Jetzt sieht man klar, daß Deutschland für den Frieden arbeitet. Doch will die imperialistische Entente keinen gerechten Frieden. Darum muß sich das internationale Proletariat zusammenscharen und den Frieden erzwingen.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 28. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Engländer greift in der Richtung auf Cambrai und südlich davon an, der Franzose setzte in der Champagne und der Amerikaner östlich der Argonnen seine Angriffe fort.

Teilvorstöße und Teilangriffe zwischen Ypern und der Scarpe sowie zwischen Ailette und Aisne begleiten die großen Angriffsoperationen des Gegners.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Böhn: Der Feind, der zwischen Ypern und der Scarpe an mehreren Stellen gegen unsere Linien vorstieß, wurde abgewiesen.

In beiden Seiten und zwischen den von Arras und Péronne auf Cambrai führenden Straßen brachen sechzehn englische und kanadische Divisionen nach heftigem Feuerkampf zum Angriff vor. Beiderseits von Marquion, zwischen Moeuvres und Graincourt sowie zwischen Ribecourt und Villers-Guislain brach der erste Ansturm des Feindes vor unseren Linien zusammen. Bei Inchy stieß der Feind auf Bourlon, bei Havrincourt und Flesquières vor. Es gelang ihm, im Verlauf der Schlacht diese Einbruchsstellen zu erweitern und uns südlich der Chaussee Arras-Cambrai bis zur Linie Oisy-Le Verger-Hayucourt zurückzudrücken. Südlich der Chaussee war am Abend nach wechselvollem Kampf und nach erfolgreichen Gegenangriffen die Linie Bourlonwald-Ribecourt gehalten. Vor unseren Stellungen zwischen Ribecourt und Villers-Guislain sind alle Angriffe des Feindes gescheitert.

Zwischen Epehy und Bellicourt schlugen wir starke Angriffe englischer und amerikanischer Divisionen ab. Nach Abschluß der Kämpfe war der Feind überall in seine Ausgangsstellungen, bei Lempire über diese hinaus zurückgeworfen.

Heeresgruppen deutscher Kronprinz und Gallwitz: Zwischen Ailette und Aisne wurden Teilangriffe des Gegners östlich von Vauxaillon und westlich von Jaux abgewiesen.

In der Champagne setzte der Franzose und östlich der Argonnen der Amerikaner unter zeitweisem Einsatz frischer Divisionen seine starken Angriffe fort. Der Franzose konnte in seinen mehrfach wiederholten Angriffen zwischen der Suippe und der Aisne nur wenig Boden gewinnen. Am Abend standen wir in der Linie Auberive-südlich von Somme-Py-Gratreuil-Nouconville-Wald von Cernay im Kampf. Die Angriffe der Amerikaner östlich der Argonnen kamen südlich der Linie Apremont-Cierges zum Stehen. Montfaucon wurde infolge drohender Umfassung geräumt. Die über Montfaucon und östlich davon vorbrechenden Angriffe scheiterten vor unseren neuen Linien.

Franzosen und Amerikaner erlitten auch gestern wieder schwere Verluste.

*

Wir schossen gestern 33 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Nuemey errang seinen 15., Oberleutnant Lörzer seinen 44. und Leutnant Bäumer seinen 35. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Nicht sorgen und quälen,
Nicht die Feinde zählen —
Tu entschlossen still,
Was die Stunde will!

Zeichne die Neunte!

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 28. Sept. (Amtlich.)

Im Sperrgebiet des Mittelmeeres vernichteten unsere Unterseeboote drei Dampfer und mehrere Segler von zusammen etwa 15 000 Bruttoregistertonnen, darunter einen Passagierdampfer von etwa 7000 Tonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch.

Verwandtschaft der russisch-deutschen Interessen.

Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.

cf. Kiew, 28. Sept. (zb.)

Ein Mitarbeiter der „Nowosti" hatte in der Krim eine Unterredung mit dem Großfürsten Nikolajewitsch über die innere Lage Rußlands. Der Großfürst sagte, daß nach seiner Ansicht die Aufstellung einer neuen Ostfront für Rußland verhängnisvoll wäre. Er verurteilte entschieden die Einmischung der Entente in die russischen Angelegenheiten un die Besetzung russischen Gebietes durch sie. Nur Russen könnten Rußland retten. Wenn aber fremde Hilfe notwendig sei, müsse man sie von Deutschland annehmen, dessen Interessen Rußland näher ständen. Als Beispiele könnten die Krim und die Ukraine gelten, wo die Mittelmächte sich auch nicht in die inneren Angelegenheiten eingemischt hätten.

Die Königswahl in Finnland.

Helsingfors, 28. Sept. (Wolff-Tel.)

Die Tagung des zur Entscheidung der Königsfrage einberufenen außerordentlichen Landtags hat gestern begonnen. Der heutige Tag ist durch Eröffnungsformalitäten und Fraktionsberatungen angefüllt. Die erste Vollversammlung dürfte frühestens Samstag zu erwarten sein.

Der im Hinblick auf die Tagung des Landtags abgehaltene Parteitag der Agrarier hat beschlossen, daß die Landtagsabgeordneten der Partei sich der Teilnahme an der Königswahl enthalten sollen. Der Parteitag hat ferner jede Verhandlung mit den Monarchisten über ein Verfassungskompromiß auf monarchischer Grundlage abgelehnt.

Prinz Karol verzichtet auf das Thronerbe.

Bukarest, 27. Sept. (Wolff-Tel.)

Der König berief in den Palast einen Rat aller rumänischen Generale, deren Mehrheit sich dahin aussprach, daß Prinz Karol infolge seiner in einem fremden Lande mit einer Rumänin gesetzlich eingegangenen Ehe nicht mehr Thronerbe bleiben könne. Prinz Karol ist in Bistritza, in der Nähe der königlichen Sommerresidenz Bicaz, in Haft.

Er zeigt sich sehr entschlossen und erklärt allen, daß er für immer auf seine Rechte als Erbe des rumänischen Thrones verzichte. Aehnlich berichtet auch die Zeitung „Lumina".

Die Lage in Palästina.

Berlin, 28. Sept. (Wolff-Tel.)

In Palästina ziehen sich die türkischen Truppen westlich des Jordan weiter zurück. Die türkische Armee im Ostjordanland hält sich bisher gegen überlegene Kräfte, ist jedoch durch die Aufstandsbewegung der Araber, die sich auf das Hauranggebiet ausdehnt, bedroht. Bei den Rückzugsgefechten zeichneten sich das deutsche Infanterieregiment Nr. 146 sowie andere deutsche Truppen unter Oberst von Oppen und Major Muther besonders aus. Erfolgreich schlugen sie sich durch die Umzingelung durch und gingen in guter Ordnung von Aufnahmestellung zu Aufnahmestellung zurück.

Kohlen- und Naphthafunde in Georgien.

Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.

ef. Kiew, 28. Sept. (zb.)

Deutsche Ingenieure entdeckten in Guristan (Georgien im Kaukasus) Steinkohlen, die in einer Ergiebigkeit von etwa 13½ Milliarden Pud vorkommen, ebenso sehr ergiebige Naphthaquellen.

Kohlen- und Lebensmittelknappheit in England.

Bern, 28. Sept. (Wolff-Tel.)

In einem „Der fester geschnallte Gürtel" überschriebene Leitartikel richtet die „Morning Post" an das englische Volk die eindringliche Mahnung, die schweren Lasten, die der fünfte Kriegswinter ihm unvermeidlich auferlegen werde, angesichts der militärischen Erfolge guten Willens zu ertragen, zumal die Entbehrungen der vergangenen vier Jahre in England viel geringer gewesen seien als in den meisten kriegführenden und neutralen Ländern. „Aber," sagt die Zeitung, „jetzt wird es schwerer werden, und die Opfer, die gefordert werden, müssen gebracht werden. Es handelt sich nicht länger darum, bloße Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten zu überwinden, sondern darum, ohne gewisse Dinge ganz auszukommen. Diese Tage aber mit einem freudigen Entschluß hinzunehmen und sich nach der Decke strecken zu wollen, ist der beste Dienst, den der Nichtkämpfer zu Hause dem Manne an der Front erweisen kann. Unsere Hilfsmittel sind nicht unbegrenzt. Wir stehen im Begriff, den Druck des wirklichen Mangels zu fühlen, und der Druck wird bei uns stärker sein, damit er unsere Bundesgenossen nicht verkrüppelt. Die Zeit ist gekommen, alle unsere Hilfsmittel in einen Topf zu werfen, wie wir es bereits mit der Schiffahrt getan haben. Nur so ist eine gerechte Verteilung dessen, was verfügbar ist, möglich."

Von den bevorstehenden Entbehrungen sind, wie die „Morning Post" weiter ausführt, die ganz „formidable Kohlenknappheit" sowie die Knappheit gewisser Lebensmittel, insbesondere von Milch und Fleisch, die gefürchtetsten.

Kurze politische Nachrichten.

Lösung der luxemburgischen Kabinettskrisis.

Die luxemburgische Kabinettskrisis ist durch die Bildung des Koalitionskabinetts gelöst. Aufgrund der Abmachungen zwischen den Parteien traten in die neue Regierung ein: Rechtsanwalt und Abgeordneter Reuter als Staatsminister, der Inneres und Aeußeres übernimmt; Rechtsanwalt Meyens, der die Finanzen übernimmt. Diese beiden sind Vertreter der Rechtspartei. Professor Welter als Vertreter der Sozialisten übernimmt den Unterricht. Untersuchungsrichter Liesch, Vertreter der Liberalen, übernimmt Justiz und öffentliche Arbeiten. Collart, Bürgermeister und Agronom, Vertreter der Volkspartei, wird Generaldirektor der Lebensmittelversorgung und des Ackerbaues.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 28. September.

Der Wochenmarkt zeigte auch heute wieder starke Zufuhr. Gemüse war in allen Arten und in durchweg schöner Ware vertreten. Reichlich war Endiviensalat angeboten, der im Durchschnitt zu 50 Pfg. im Stück verkauft wurde. Auch Tomaten und Kürbis gab es noch reichlich. An Obst war die Auswahl bescheiden. Weintrauben kosteten 2.50 Mk., Pfirsiche in grüner Ware 1.60 und 1.80 Mk., Quitten 1.80 M. Auch etliche Brombeeren und Himbeeren wurden noch feilgehalten. Groß war das Angebot in Steinpilzen. Selbst von der bayerischen Grenze waren solche herangebracht worden. Das Pfund kostete 2 Mk. und mehr.

Der Wasserstand des Rheines ist in der letzten Zeit wieder gestiegen. Die häufigen Regenfälle brachten diese Steigerung mit sich. Der Oberrhein ist nun neuerdings ganz erheblich gestiegen, so betrug die Steigerung an den oberrheinischen Pegeln zum Teil einen Meter und darüber. Für die Schiffahrt sind diese Wasserstände äußerst günstig, ermöglichen sie doch eine gesteigerte Zufuhr mit vollen Belastungen der Kähne. Auf dem Oberrhein und zwar der Strecke bis Basel herrscht nur geringer Betrieb. Auch der Verkehr von Güterbooten ist wieder stärker geworden.

Gestohlen wurde in den letzten Tagen am Hauptbahnhof eine graugestrichene Zweispänner-Rolle. Um Mitteilungen über den Verbleib bittet die Kriminalpolizei.

Die Ladendiebin, vor der vor einigen Tagen schon einmal gewarnt wurde, ist erneut hier aufgetreten und hat in einem Modegeschäft, während ihr Sachen zur Auswahl vorgelegt wurden, einen schwarzen imitierten Skunkspelz (Schulterkragen mit Kopf und Schwanz) gestohlen. Die Diebin ist 22 bis 24 Jahre alt, übermittelgroß, schlank, hat schwarzes Haar, dunkle Augen, gelbe Gesichtsfarbe. Sie trug schwarzen Hut mit roter Rose, graugrünen Gummimantel, dunkelblaues Kleid mit schwarzen Litzen und braune Schuhe. Für die Wiederermittelung des Pelzes ist eine Belohnung von 20 Mark ausgesetzt.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgabe 2125 und 2126, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1253, die bayerische Verlustliste Nr. 396 (Fortsetzung), die sächsische Verlustliste Nr. 541 (Schluß) und die württembergische Verlustliste Nr. 707.

Standesamtsnachrichten vom 28. Sept. Sterbefälle: Am 26. Sept. Johanna Hauß, Hausmädchen, 22 Jahre; Franziska Dillmann, Fabrikarbeiterin, 16 Jahre. Am 27. Sept. Elise Hankammer, 1 Jahr; Frau Elisabeth Thiel, geb. Woldorf, 64 Jahre; Wilhelmine Schmidt, Hausmädchen, 17 Jahre; Frau Emilie Werner Wwe., geb. Funck, 72 Jahre. Am 28. Sept. Robert Lehnig, Obergütervorsteher a. D., 71 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge, usw.

Kurhaus. Das Abendkonzert des städtischen Kurorchesters morgen Sonntag ist als Deutscher Opern-Abend unter Leitung des Herrn Kurkapellmeisters Herman Irmer vorgesehen. — Am Montag wird um 4 und 8 Uhr die verstärkte Garnisonkapelle unter Herrn Obermusikmeister Webers Leitung im Kurhause konzertieren.

Neues Museum. Die derzeitige große Kunstausstellung des Nassauischen Kunstvereins, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst, ist nur noch eine Woche zu sehen. Die Veranstaltung ist, wie bisher, täglich von 10—5, Sonntags von 10—1 Uhr geöffnet.

Aus den Vororten.

Sonnenberg.

Feld- und Gartendiebe werden auch hier immer frecher, die besonders Obst und Kartoffeln da ernten, wo sie nicht gesäet haben. Auf mehreren Aeckern in der Nähe des Waldes haben sie mehr als 50 Standen Kartoffeln herausgerissen und entkamen unerkannt mit ihrer Beute im schützenden Walddickicht. Auch Dickwurz und andere Früchte sind vor den Langfingern nicht sicher. Einem Besitzer eines Baumstückes wurden etwa 20 Zentner Aepfel gestohlen. Fünf Männer kamen daher und nahmen dem Wächter gegenüber eine drohende Haltung an. Dieser eilte zum Besitzer des Obstes. Als man wieder zur Stelle kam, waren auch diese Männer mit ihrem Raube auf und davon. Ein anderer Mann hatte eine Mahne voll Aepfel gepflückt, ging nur den Abhang hinab, um ein anderes leeres Gefäß zu holen, kam zurück und, groß war der Schrecken, die gefüllte Mahne war mitsamt den Aepfeln spurlos verschwunden. — In einem Nachbarorte bedrohten mehrere Diebe den in der Nähe beschäftigten Sohn des Gartenbesitzers, dieser eilte schnell heim und berichtete seinem Vater davon. Letzterer eilte mit dem Ehrenfeldhüter zur gefährdeten Stelle hin, und dieser wieder bearbeitete die Frechdachse dermaßen mit dem Gehstocke, daß sie eiligst das Weite suchten. Nur Selbsthilfe kann wirken. Man nimmt an, manche Diebe stehlen nicht der Not gehorchend, sondern um die Früchte wieder für schweres Geld zu verkaufen. Einige scheinen, der Kleidung nach, den besseren Ständen anzugehören. Die gestützten Bäume sind besonders gefährdet.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

t. **Bad Weilbach,** 28. Sept. Bei einem Einbruch in das Göllerische Holzsägewerk erbeuteten Diebe Maschinenteile von bedeutendem Werte.

t. **Frankfurt,** 28. Sept. Ein teurer Rausch. Am Mittwoch abend wurde ein angetrunkener fremder Mann nach der einsamen Forsthausstraße verschleppt und hier unter der Eisenbahnbrücke seiner Barschaft in Höhe von 2000 Mark beraubt. Als Täter kommt ein etwa 35-jähriger, großer und kräftig gebauter Mann in Frage.

t. **Altenkirchen,** 28. Sept. Aus dem Manufakturwarengeschäft von Karl Land stahlen Einbrecher Kleider- und Seidenstoffe im Werte von etwa 40 000 Mark. Als Täter kommen drei Männer in Frage, die schwerbepackt mit dem Frühzuge von hier abreisten. Das bestohlene Geschäft war gegen Einbruchsdiebstahl nicht versichert.

t. **Bebra,** 28. Sept. Die Flucht mit dem Tod gebüßt. Im Hönebacher Tunnel sprang ein Landwirt, der einem Gefängnis zugeführt werden sollte, aus dem Zug, um seinem Begleiter zu entkommen. Er geriet unter die Räder und wurde getötet.

Gericht und Rechtsprechung.

t. **6 Jahre Zuchthaus für einen Einbrecher. — Erwischte Sacharinhändler.** Frankfurt, 27. Sept. Der 28jährige Werkzeugmacher Wilhelm Theberath betrieb, trotz glänzender Lohnverhältnisse, den Einbruch in Mansarden noch als Nebenerwerb. Für vier Fälle, die ihm nachgewiesen werden konnten, erhielt er von der Strafkammer 6 Jahr Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und außerdem kam er unter Polizeiaufsicht. — Wegen unerlaubten Handels mit Saccharin, es handelt sich um 30 Kilogramm, verurteilte das Schöffengericht die Kaufleute Theodor Baer aus Frankfurt und Nikolaus Buchenauer aus Wiesbaden zu je 4000 Mark, und den Kaufmann Ferdinand Fleck aus Wiesbaden zu 1000 Mark Geldstrafe.

Sport des Sonntags.

Vorschau auf Grunewald, 29. September.

1. Patrone II — Feuerzauber.
2. Thunichtgut — Japs.
3. Brunus — Traum.
4. Hofgunst — Konrad.
5. Stall Haniel — Blätterteig.
6. Attacke — Mainspitze.
7. Siegesgöttin — Despotin.

Vorschau auf München-Riem, 29. September.

1. Blindgänger — Dualla.
2. Rosengarten — Sunihilt.
3. Grenze — Eichhild.
4. Carmen — Eichsfeld.
5. Helgoland — Sunila.
6. Einblick — Steinnelke.
7. Giroflé — Raubschütz.

Fußball. Der Sport-Verein Wiesbaden nimmt mit seiner 1. Mannschaft in diesem Jahre an den Verbands-Meisterschaftsspielen teil. Den zahlreichen Freunden des Fußballsports in Wiesbaden wird damit Gelegenheit gegeben, einige hervorragende Spiele zu sehen. Das 1. Spiel findet am kommenden Sonntag in Frankfurt gegen den bekannten Frankfurter Fußballverein statt. Abfahrt 1.38 Uhr. — Im Kampf um die Fußball-Mittelrheingau-Meisterschaft empfängt am morgigen Sonntag die Spielvereinigung Wiesbaden auf ihrem Sportplatz an der Waldstraße nachmittags 3 Uhr den 1. Fußballverein Kreuznach 1917. Daran anschließend tritt die 1b-Mannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden der 1. Elf des 1. Geisenheimer Fußballvereins von 1908 im Wettspiel gegenüber, sodaß den Sportanhängern zwei spannende Spiele bevorstehen, umsomehr als es die einzige Veranstaltung des Sonntags in Wiesbaden ist. — Morgen Sonntag 3 Uhr spielt die 1. Mannschaft des Biebricher F.-V. 02 in Biebrich gegen seinen stärksten Gegener, den Sportverein Mainz 08 um die Mittelrheingau-Meisterschaft.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 29. Sept. (18. S. n. Trin., Erntedankfest).

Marktkirche. 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfr. Beckmann. — 10 Uhr: Pfr. Schüßler. (Abendmahl.) — 5 Uhr: Pfr. D. Schlosser.

Bergkirche. 10 Uhr: Pfr. Grein. Mitwirkung des Kirchengesang-Vereins. Nach der Predigt Beichte u. Abdm. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. Grein. — 5 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. — Taufen u. Trauungen: Pfr. Grein. Beerdigungen: Pfr. Beesenmeyer.

Ringkirche. 10 Uhr: Pfr. D. Schlosser. (Abendm.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. D. Schlosser. — 5 Uhr: Pfr. Grein. — Klarental 10 Uhr: Pfr. Merz.

Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr. Hofmann. (Abendmahl.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Geh. Konf.-Rat Dr. Eibach. — 5 Uhr: Pfr. Lieber. (Abendmahl.) — Dienstag 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfr. Hofmann.

Paulinenstift. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Beichte, hl. Abdm. Pfr. Eichhoff.

Ev.-luth. Gottesdienst, Adelheidstr. 35. 9.30 Uhr: Erntedankfestgottesdienst. Pfr. Mueller.

Evang.-luth. Gemeinde. Englische Kirche. 9 Uhr: Beichte. — 9.30 Uhr: Predigt und heil. Abendmahl. Anmeldungen 8.45 Uhr. Pfr. Wagner.

Katholische Kirche.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für den Männer-Fürsorgeverein bestimmt und wird wärmstens empfohlen.

Bonifatius-Pfarrkirche. Hl. Messen: 5.30, 6, 7 (Ansprache, hl. Kommunion des christlichen Müttervereins) Uhr. Amt 8 Uhr. Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr. Hochamt mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Andacht zum hl. Michael für die Anliegen der Kirche (250). Abends 6 Uhr Predigt mit Andacht. Wochentags sind die hl. Messen um 6, 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr; 7.10 und 9.15 Uhr sind Schulmessen. Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 6.15 Uhr ist Rosenkranzandacht. — Erzbruderschaft zur Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes und zur Unterstützung armer Kirchen. Freitag, 4. Okt., öffentliche Anbetung in der Pfarrkirche. Eröffnung morgens 6 Uhr, um 8 Uhr ist hl. Messe. Schlußandacht mit Predigt und Umgang, abends 6 Uhr. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 5.30 Uhr an, Samstag nachmittag 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr, Donnerstag nachmittag 5—7 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, kranke und verwundete Soldaten zu jeder gewünschten passenden Zeit.

Maria-Hilf-Pfarrkirche. Sonntag: Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr; Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags um 2.15 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Erzengels Michael, abends 8 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht für die Verstorbenen, besonders für die im Kampfe Gefallenen. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 9 Uhr. Montag, abends 8 Uhr, ist Kriegsbittandacht, Mittwoch und Freitag Rosenkranzandacht. Freitag um 7 Uhr ist Herz-Jesu-Sühnamt, danach Andacht mit Segen. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Donnerstag von 6—7 und nach 8 Uhr, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr, Salve.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche. 6.30 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe (gemeinschaftliche hl. Kommunion des Müttervereins mit Ansprache), 9 Uhr Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 2.15 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Michael, abends 8 Uhr anläßlich des Stiftungsfestes des Müttervereins Festandacht mit Predigt (Schlußfeier der religiösen Vorträge). — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7 Uhr; Mittwoch und Samstag 7 Uhr Schulmesse. — Freitag, den 4. Oktober (Herz-Jesu-Freitag) 6.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnungsmesse mit Litanei und Segen. — Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, Rosenkranzandacht. — Gelegenheit zur hl. Beichte: Sonntag früh von 6 Uhr an, Donnerstag, nachmittags 6—7 Uhr, Samstag 5—7 und von 8 Uhr an.

Altkath. Gemeinde — Friedenskirche, Schwalbacher Str. 10.15 Uhr: Amt mit Predigt. Pfr. Eder.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krypta der altkatholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). 9.45 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Eikmeier.

Neuapostolische Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterhaus Parterre. 9.45 Uhr: Kindergottesdienst. — 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Immanuel-Kapelle, Ecke Dotzheimer- u. Dreiweidenstr. 9.45 Uhr: Predigt. Herr Pred. Nerreth, Frankfurt. — 11 Uhr: Kindergottesdienst. — 8 Uhr: Predigt. — Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. Prediger Völkner.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

New-York, 26 Sept.

	V. K.	L. K.		V. K.	L. K.
Tendenz für Geld	s. fest	s. fest	Missouri Pacific comm.	23⅛	23⅛
Gold auf 24 Stunden	5½	5½	New-York Centralbahn	73	71—
Wechsel Berlin	—	—	Norfolk u. Western com.	103—	103—
Silber-Bullion	101⅛	101⅛	Northern Pacific comm.	87⅝	87—
Atch. To. u. Santa Fe Sh.	85⅛	84½	Reading comm.	87⅝	88½
Baltimore Ohio comm.	53⅝	53⅝	Rock Island com.	—	—
Canada Pacific Shares	162⅝	162⅝	Southern Pacific	86⅝	86⅝
Chicago Milwaukee u. St. Paul Charsh.	46⅝	48⅝	do. Railway com.	25⅝	25⅝
Denv. u. RioGrandecom	4½	4½	do. do. pref.	56⅝	56⅝
Erie com	15½	15⅛	Union-Pacific comm.	124⅝	124—
do. first prefered	30⅛	30⅛	do. prefered	69⅝	69—
Illinois Central Shares	95½	95—	Wabash prefe. ed.	38⅝	38⅝
Louisville u. Nashville	114⅝	114⅝	Bethlehem Steel	81½	82⅝
Miss. Kans & Texas com.	5⅛	5½	Anaconda Copper	68—	68⅝
do. do. pref	—	—	General-Electric	145½	145⅝
			Un. States Steel Com.	111⅝	111⅝

Schriftleitung: Bernhard Vielhaber.
Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: H. Grethus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: B. C. Elsenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diehel; für die Anzeigen: i. V. J. Bahler; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 29. Sept.

Wechselnde Bewölkung, doch meist trübe; Regenfälle.

Wasserstand. Caub 2.78, Weilburg ? Meter.

Am Sonntag, den 29. Sept. sind von mittags 1 Uhr ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet:

Bismarck-Apotheke, Bismarckring 29;
Hirsch-Apotheke, Marktstraße 29;
Taunus-Apotheke, Taunusstraße 20;
Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 45;
Wilhelms-Apotheke, Luisenstraße 4.

Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachtdienst vom 29. Sept. bis einschließlich 5. Okt. von abends 7½ bis morgens 8 Uhr.

In das Genossenschaftsregister wurde heute die durch Statut vom 13. September 1918 errichtete **Spar- und Darlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Seilhofen** eingetragen:

Gegenstand des Unternehmens ist:

1. Gewährung von Darlehen an die Genossen.
2. Erleichterung der Geldanlage und Förderung des Sparsinns.
3. Gemeinschaftlicher Ein- und Verkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Erzeugnisse.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma im Nassauischen Genossenschaftsblatt, Wiesbaden.

Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern:
Landwirt **Hermann Reuter** in Seilhofen
Landwirt **Theodor Theis** in Seilhofen
Landwirt **Otto Schwank** in Seilhofen.

Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Mitglieder; die Zeichnung geschieht, indem zwei Mitglieder der Firma ihre Namensunterschrift beifügen. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichtes Jedem gestattet.

Herborn, den 20. September 1918. (710

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister A Nr 119 wurde heute bei der Firma **Philipp Nagel** zu Wiesbaden eingetragen, daß die Firma erloschen ist.

Wiesbaden, den 24. September 1918. (Z424

Königliches Amtsgericht, Abt. 8.